

Große Anfrage der Fraktion der FDP***Situation der Krankenhauspflege im Land Bremen***

Die Sicherstellung einer qualitativ hochwertigen Versorgung von Krankenhauspatientinnen und -patienten wäre ohne das besondere Engagement der Pflegekräfte nicht möglich. Die arbeitsmarktpolitisch gebotene Stabilisierung der Beitragssätze der gesetzlichen Krankenversicherung hat in den vergangenen Jahren vielfältige Anstrengungen zur Dämpfung des Kostenanstiegs, insbesondere auch im Krankenhaussektor, erfordert. Diese Anstrengungen gingen in vielen Krankenhäusern mit einem Stellenabbau in der Krankenhauspflege einher.

Medizinische und technische Entwicklungen, Arbeitsverdichtung, demografische Veränderungen sowie steigende Versorgungsintensität, unter anderem als Folge des vermehrten Auftretens von Mehrfacherkrankungen bei den Patientinnen und Patienten, führen zu einer zusätzlichen Belastung der Pflegekräfte im Krankenhaus. Die Situation des Pflegepersonals wird weiterhin durch Probleme der Arbeitsorganisation und der Aufgabenverteilung in den Krankenhäusern zusätzlich erschwert. Schlechte Arbeitsbedingungen können zu Stress, Überforderung sowie zu physischen und psychischen Überlastungen der Pflegenden bis hin zum sogenannten Burnout führen. Auch beschäftigen sich viele Pflegekräfte regelmäßig mit dem Gedanken an einen vorzeitigen Ausstieg aus dem Beruf, wie unter anderem das Nachrichtenmagazin „Focus“ in einer Meldung vom 12. September 2008 unter Berufung auf eine Studie in den Bodenschwingschen Anstalten berichtet.

Im Interesse einer hervorragenden Versorgung der Patientinnen und Patienten sind Krankenkassen, Krankenhausträger und Gesundheitspolitik gefordert, die Arbeitsbedingungen für die Pflegekräfte zu verbessern. Darüber hinaus sind Maßnahmen erforderlich, damit die Berufe des Krankenpflegers und der Krankenschwester auch weiterhin von vielen jungen Menschen als attraktiv empfunden werden.

Die Bundesministerin für Gesundheit hat anlässlich des Pflegegipfels am 10. September 2008 in Berlin angekündigt, dass die Krankenkassen in den nächsten drei Jahren 21 000 zusätzliche Stellen in der Krankenhauspflege finanzieren werden. Weiterhin sollen Handlungsempfehlungen zur Unterstützung eines sachgerechten Personaleinsatzes der Pflege im Krankenhaus entwickelt und die Attraktivität der Pflegeberufe im Krankenhaus gesteigert werden.

Wir fragen den Senat:

1. Wie hat sich die Anzahl der Beschäftigten in der Pflege in den Krankenhäusern im Land Bremen in den Jahren 2004 bis 2008 (getrennt nach Krankenhäusern) entwickelt?
2. Mit welcher Entwicklung der Beschäftigtenzahlen im Pflegebereich rechnen die Krankenhäuser im Land Bremen in den Jahren 2009 bis 2011?
3. Wie wird sich das von der Bundesministerin für Gesundheit angekündigte Sonderprogramm zur Schaffung von bundesweit 21 000 zusätzlichen Stellen in der Krankenhauspflege voraussichtlich auf die Krankenhäuser im Land Bremen auswirken?
4. Wie hat sich die Zahl der Überlastanzeigen von Pflegekräften in Krankenhäusern im Land Bremen in den Jahren 2004 bis 2008 (getrennt nach Krankenhäusern) entwickelt?

5. Welche Erkenntnisse besitzt der Senat darüber, wie sich der Krankenstand bei den Pflegekräften im Krankenhaus (getrennt nach Krankenhäusern) in den Jahren 2004 bis 2008 entwickelt hat?
6. Wie viele Pflegekräfte in Krankenhäusern im Land Bremen sind in den Jahren 2004 bis 2008 aus Gründen der Berufsunfähigkeit aus dem Pflegedienst ausgeschieden, und in wie vielen Fällen waren Schädigungen infolge der Tätigkeit in der Pflege für die Berufsunfähigkeit maßgeblich?
7. Welche Erkenntnisse liegen dem Senat darüber vor, inwiefern ehemalige Pflegekräfte in Krankenhäusern im Land Bremen sich entschlossen haben, ihren Beruf als Folge der unzureichenden Arbeitsbedingungen nicht mehr auszuüben?
8. Welche Erkenntnisse besitzt der Senat über die potenzielle Gefährdung von Pflegekräften in Krankenhäusern im Land Bremen durch das Burnout-Syndrom?
9. Welche Erkenntnisse besitzt der Senat bezüglich der Entwicklung der Altersstruktur der Beschäftigten im pflegerischen Bereich in den Krankenhäusern im Land Bremen?
10. Wie gestaltet sich die Entwicklung der Anzahl der Ausbildungsplätze an den staatlich anerkannten Krankenpflegeschulen im Land Bremen (getrennt nach Einrichtungen) in den Jahren 2004 bis 2008?
11. Wie beurteilen die staatlich anerkannten Krankenpflegeschulen die Nachfrage nach Ausbildungsplätzen und die Eignung der Bewerberinnen und Bewerber?
12. Welche Erkenntnisse besitzt der Senat darüber, inwiefern den Absolventinnen und Absolventen der staatlich anerkannten Krankenpflegeschulen unmittelbar nach Abschluss der Ausbildung eine Stelle in einem Krankenhaus im Land Bremen angeboten werden konnte?
13. Wie viele Neueinstellungen wurden von den Krankenhäusern im Land Bremen im pflegerischen Bereich in den Jahren 2007 und 2008 vorgenommen, und wie wird sich die Zahl der Neueinstellungen in den Jahren 2009 und 2010 voraussichtlich entwickeln?
14. Wie beurteilt der Senat den längerfristigen Bedarf von Fachkräften im Berufsfeld Kranken- und Altenpflege?
15. Wie viele Krankenschwestern und Krankenpfleger sind derzeit im Land Bremen arbeitslos gemeldet, und wie hat sich die Zahl in den vergangenen Jahren verändert?
16. Inwiefern sind im Land Bremen in den vergangenen Jahren im Rahmen der Arbeitsmarktpolitik Arbeitslose im Zuge von Umschulungsmaßnahmen für den Einsatz in der Krankenpflege qualifiziert worden, welche Abschlüsse wurden erzielt, und wie beurteilt der Senat die Eingliederungserfolge?
17. Welche Maßnahmen hat der Senat seit Beginn der 17. Wahlperiode der Bremischen Bürgerschaft ergriffen, um die Arbeitsbedingungen der Pflegekräfte in den Krankenhäusern im Land Bremen zu verbessern?
18. Inwiefern wird der Senat die Aktivitäten der Akteure des Pflegegipfels unterstützen, und welche eigene Maßnahmen wird der Senat zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen der Pflegenden in den Krankenhäusern sowie zur Verbesserung der Attraktivität der Pflegeberufe ergreifen?

Dr. Oliver Möllenstädt,
Uwe Woltemath und Fraktion der FDP